

Soziales: Oikos VoG vor entscheidenden Monaten im Überlebenskampf – Spenden sind nach Sieg vor Gericht wieder abzugsfähig

„Wenn nichts passiert, gehen die Lichter aus“

Zum 30. Juni 2017 hatte die Deutschsprachige Gemeinschaft beschlossen, der Sozialorganisation Oikos VoG die Zuschüsse im Bereich der Jugendhilfe von jährlich über 350.000 Euro zu streichen. Ein Überlebenskampf begann. Dieser wurde durch den Beschluss verschärft, die Möglichkeit der steuerlichen Absetzbarkeit von Spenden ab 2020 abzuerkennen.

• EUPEN
VON HEINZ GENSTERBLUM

Das Gericht Erster Instanz in Eupen kam nun aber zu dem Schluss, dass die Entscheidung nicht gesetzlich begründet ist. Die Regierung der DG beschloss nach dem Urteil dem Antrag auf Verlängerung der Anerkennung zur Ausstellung von Bescheinigungen zur Steuerabzugsfähigkeit bestimmter Spenden rückwirkend für die Jahre 2020-2023 stattzugeben und den vorherigen Beschluss aufzuheben.

Dieses Urteil ist zweifelsohne ein kleiner Hoffnungsschimmer, da die Spendenentwicklung in den vergangenen Jahren deutlich rückläufig war. Dennoch steht die Oikos VoG, die Mitte der 1980er Jahre die Arbeit aufnahm, vor entscheidenden Monaten und nach wie vor mit dem Rücken zur Wand: „Wenn jetzt nichts passiert, werden im Herbst 2021 die Lichter ausgehen“, betont Präsident Johannes Funk. Oikos hatte zuletzt Freunde und Unterstützer angeschrieben und die fehlende Zukunftsperspektive unterstrichen: „Wir kämpfen weiter bei den Verantwortlichen der Regierung für eine Weiterführung im Bereich der Begleitung junger Erwachsener. Der Bedarf wächst und das Problem muss über die gute Arbeit der Öffentlichen Sozialhilfeeinheiten hinaus von der öffentlichen Hand wahrgenommen und angepackt werden“, hieß es in dem Schreiben.

Weil angeblich Qualitätsnormen in der Arbeit unerfüllt blieben, erfolgte im Jahr 2016 die Streichung der DG-Zuschüsse an Oikos im Jugendhilfebereich. Der Vereinigung blieb keine andere Wahl, als sich personell und inhaltlich umzustrukturieren und neu zu ordnen. Finanziell verschaffte man sich durch den Verkauf der Immobilie Aachener Straße 14 (früher Sozial-



Martin Saur (links) und Johannes Funk sind die beiden einzigen übriggebliebenen Mitarbeiter von Oikos. Ihnen soll noch in diesem Monat gekündigt werden, da die Sozialvereinigung beim derzeitigen Stand der Dinge keine Perspektive über den Herbst 2021 hinaus mehr hat.

Fotos: Ralf Schaus

und Verwaltungssitz der VoG sowie Sitz von Radio Contact) ein Polster von 240.000 Euro. Dieser Mehrwert sowie die Miet- und Spendeneinnahmen sorgten bislang für die Aufrechterhaltung des Betriebes, ebenso wie ein rigoroser Stellenabbau, dem sieben Arbeitsplätze (5,5 Volltagsstellen) zum Opfer fielen. Heute sind es zwei Personen sowie ehrenamtliche Helfer, die sich um Menschen in Krisensituationen kümmern (siehe auch Hintergrund anbei).

Der Verkauf weiterer Immobilien steht nicht zur Debatte.

Vom Aspekt der Erwachsenenbildung hat sich Oikos im Zuge einer Statutenabänderung im Jahre 2018 endgültig verabschiedet. „Ausschließliches Ziel ist es, wohnungslosen Bedürftigen Unterstützung und soziale Begleitung zu geben und diesen wohnungslosen Personen Unterstützungsangebote und Orientierungshilfen aufzuzeigen“, betont Verwaltungsratsmitglied Norbert Scheen im Hinblick auf die Neuordnung der Aktivitäten im Jahre 2018. Somit steht aus Sicht der Verantwortlichen der Vereini-

gung fest, dass Oikos eine Einrichtung ist, die Bedürftige unterstützt, von der DG als Träger von diversen Notaufnahmewohnungen anerkannt ist und deren Aktivitäten ausschließlich die Tätigkeit der Notaufnahmewohnungen und der dazugehörigen sozialen Begleitung der untergebrachten Personen betreffen. Vor dem Hintergrund der in ihren Augen nach wie vor unveränderten Situation hatte die Deutschsprachige Gemeinschaft unterdessen 2019 eine negative Stellungnahme abgegeben, woraufhin das Finanzministerium der Vereinigung mitteilte, dass der Antrag auf Zulassung als Einrichtung zur Unterstützung bedürftiger Menschen abgelehnt werde und somit keine Spendenbescheinigungen mehr ausgestellt werden dürfen.

Lediglich 11.085 Euro wurden der Organisation 2020 gespendet, wobei das durchschnittliche Spendenvolumen der letzten fünf Jahre rund 35.000 Euro betrug. „Das hatte aber auch mit der Coronakrise und dem Ableben eines großzügigen Spenders zu tun“, analysiert Norbert Scheen. Oikos ging vor Gericht, das die Entscheidung des belgischen Staats (Finanzministerium) und der DG annullierte. Bis 2023 kann die Vereinigung nun wieder Steuerbescheini-

gungen ab 40 Euro ausstellen. „Angesichts der schwierigen Lage und aus der Verpflichtung unseren treuen Spendern gegenüber sahen wir uns gezwungen, unser Recht auf Anerkennung zur Ausstellung von Steuerbescheinigungen gerichtlich zu erstreiten“, erläutern unsere Gesprächspartner und zeigten sich mit dem Ausgang des Prozesses ausgesprochen zufrieden: „Das Gericht Erster Instanz in Eupen hat für Recht erkannt und entschieden, dass alles, was mit der Notaufnahme und der Begleitung junger Erwachsener zu tun hat, korrekt und in Übereinstimmung mit belgischem Recht durchgeführt wurde.“ Die Justiz hatte festgehalten, dass die Hauptaktivität in der sozialen Begleitung der Bewohner der Notaufnahmewohnungen besteht und Oikos für diese Tätigkeit über eine Anerkennung der DG verfügt. Natürlich will die VoG mit diesem Urteil auch dokumentieren, dass die Spendengelder bei ihr in guten Händen sind und die Vereinigung korrekt gearbeitet hat.

Sichtbarstes Projekt ist das Haus Bellmerin, wo stets sieben bis neun jungen Erwachsenen die Möglichkeit gegeben wird, durch ein neues Umfeld neue Wege der persönlichen Entfaltung und Entwicklung zu beschreiten. Die

sozialpädagogische Betreuung begleitet Schritt für Schritt in eine selbstständige und eigenverantwortliche Lebensführung. Das Haus im Bellmerin bietet Hilfe und Unterstützung, um in einer betreuten Wohngemeinschaft oder in Einzelwohnungen ein unabhängiges Leben zu erlernen. „Hier arbeiten wir mit allen ÖSHZ in der Deutschsprachigen Gemeinschaft zusammen“, sagt Gründer Johannes Funk. Bis zu anderthalb Jahren bleiben die Hilfesuchenden dort, um dann den nächsten Schritt in eine größere Selbstständigkeit zu machen. Bei manchen geht es um Wiedereingliederungsmaßnahmen, andere machen Abitur, beginnen eine Lehre oder ein Studium. Neben den Sozialämtern sind die Integrationsprojekte oder das Justizhaus Partner, die den Bedarf andauernd bestätigen.

Doch wie geht es weiter? Der Verkauf weiterer Immobilien steht nicht zur Debatte, da bei dieser Vorgehensweise am Ende nichts mehr bleiben würde. Vielmehr befindet man sich in Diskussionen mit zwei Vereinigungen, die ihr Interesse bekunden haben, ihre Erfahrung in den Prozess einer Weiterführung der Aktivitäten einzubringen. In trockenen Tüchern ist das Ganze aber noch nicht. Dies hätte eine Aufteilung der

Aktivitäten zur Folge. So würden zum 1. Januar 2023 die Aktivitäten betreutes Wohnen und Begleitung von jungen Erwachsenen im Haus Bellmerin 1c durch eine andere Vereinigung übernommen. Diese Arbeit ist relativ kostspielig und zeitaufwendig. „Derzeit fehlen uns schätzungsweise 150.000 Euro, um eine Weiterführung bis Ende 2022 zu gewährleisten. Hierzu müsste sich die Politik bekennen“, präzisiert der Finanzfachmann Scheen.

Oikos würde seinerseits den Bereich Schaffung von Wohnraum für Hilfsbedürftige ehrenamtlich weiterführen. Dieses Tätigkeitsfeld umfasst 21 Wohnungen, die im Sinne einer sozialen Wohnungsagentur mit niedrigschwelliger Begleitung arbeitet. „Der Zugang zum Wohnungsmarkt und die steigenden Mietpreise in unserer Region sind für viele Menschen problematisch. Gerade Familien mit Kindern haben es schwer, angemessenen Wohnraum zu finden“, weiß Johannes Funk aus langjähriger Erfahrung. Oikos spricht hier auch eine Kundschaft an, die die Kriterien der öffentlichen Wohnungsbaugesellschaft nicht erfüllen, weil ihr entsprechende Papiere fehlen.

Den beiden letzten Mitarbeitern wird in diesem Monat gekündigt.

Vor der Organisation stehen wichtige Wochen und Monate der Weichenstellungen. Ende dieses Monats wird den beiden letzten Mitarbeitern vor dem Hintergrund der entsprechenden Fristen gekündigt werden müssen, damit man sich nicht verschuldet, wenn die Tätigkeiten im Herbst eingestellt werden sollen.

Mit der DG habe es etliche Gespräche gegeben, stehe man weiter im Dialog und erwartet von den Verantwortlichen ein klares Bekenntnis. „Unser Projekt, die Begleitung von jungen Erwachsenen, kann nicht ausschließlich nur von Spenden leben. Das ist auch ein öffentlicher Auftrag, denn über 30 Jahre nach unseren Anfängen besteht die Problematik mehr denn je“, hofft Johannes Funk auf eine Zukunftsperspektive und darauf, dass bei Oikos die Lichter über den Herbst hinaus noch brennen.



In diesem Haus im Eupener Bellmerin bietet die VoG Oikos maximal neun jungen Erwachsenen in Krisensituationen eine vorübergehende Unterstützung und soziale Begleitung.

HINTERGRUND

Was macht die Oikos VoG?

Oikos bietet Menschen in Krisensituationen, die aufgrund ihrer materiellen, psychischen oder sozialen Lage wohnungslos sind, eine vorübergehende Unterstützung und soziale Begleitung, die sich am Bedarf der betroffenen Person orientiert. Des Weiteren bietet die Vereinigung den betroffenen Personen Unterstützungsangebote und Orientierungshilfen zur Alltagsbewältigung, mit dem Ziel, durch Eigenverantwortlichkeit die auftretenden Alltagsprobleme besser bewältigen zu können. Zu den Kernaufgaben von Oikos gehören folgende Tätigkeitsfelder:

- **Betreutes Wohnen, Begleitung von jungen Erwachsenen: Haus Eupen Bellmerin 1c**
Das auf maximal neun Plätze ausgelegte Haus empfängt Menschen in Krisensituationen. Oikos bietet dort eine vorübergehende Unterstützung sowie eine soziale Begleitung. Der anhaltend steigende Vermittlungsbedarf erfolgt im Wesentlichen über die verschiedenen Öffentlichen Sozialhilfeeinheiten in der Deutschsprachigen Gemeinschaft, die Staatsanwaltschaft, die Straf-anstalten und das Beratungs- und Therapiezentrum.
- **Soziale Wohnungsagentur/Integration von Hilfsbedürftigen**
Des Weiteren verwaltet Oikos in Eupen und Raeren weiterhin 21 Wohnungen im Sinne einer sozialen Wohnungsagentur mit niedrigschwelliger Begleitung. Der Zugang zum Wohnungsmarkt und die steigenden Mietpreise in der Region sind für viele Menschen ein Problem. Gerade Familien mit Kindern haben es schwer, angemessenen Wohnraum zu finden.
- **Soziale Wohnungsagentur/Kurzfristige Aufnahme von Hilfsbedürftigen**
Das Haus Jordan in Nisport versteht sich weiterhin als offenes Haus.

(red/hegen)